



Klinikum St. Georg gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH
Abteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Presseinformation

Nr.: 46/2015

Martin Schmalz
Pressesprecher und
Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon: 0341 909-3957
Telefax: 0341 909-3102
uk@sanktgeorg.de

25.09.2015 – MSc

Chefarzt des Klinikums St. Georg erneut zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie Deutschlands gewählt

Leipzig. Anfang September tagte die Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR) in Bremen. Im Zuge der Mitgliederversammlung wurde Prof. Dr. Michael Borte erneut als 1. Vorsitzenden der Gesellschaft bestätigt. Bereits seit 2013 hält der Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am St. Georg dieses Amt, das er nun bis 2017 weiterführen wird.

„Ich freue mich sehr über das entgegengebrachte Vertrauen meiner Kollegen“, erklärt Prof. Borte. „Mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit für die GKJR möchte ich auch dazu beitragen, dass die Kinderreumatologie stärker wahrgenommen wird im Interesse unserer kleinen Patienten, die oftmals schon in der frühesten Kindheit erkranken können.“

Prof. Michael Borte ist seit 2003 am Klinikum St. Georg tätig. Fachliche Schwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind die Pädiatrische Rheumatologie und Immunologie, die Infektiologie, die Pädiatrische Nephrologie sowie die Pädiatrische Gastroenterologie. Prof. Borte hat sich intensiv dafür eingesetzt, dass vor Ort kinder- und jugendrheumatologische Komplextherapien mit einem multiprofessionellen Therapeutenteam durchgeführt werden können. Seine Klinik beteiligt sich an Phase II/III-Zulassungsstudien für neue biologische Präparate zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Rheuma.

Über die Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR)

Die Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie ist eine pädiatrische Fachgesellschaft, die eine enge Zusammenarbeit mit den nationalen Gesellschaften für Kinderheilkunde und für Rheumatologie anstrebt. Die rund 300 Mitglieder sind hauptsächlich Kinderärzte, die für die Behandlung von rheumakranken Kindern und Jugendlichen in Deutschland zuständig sind. Die Gesellschaft setzt sich für die Forschung auf allen Gebieten der Kinderreumatologie ein und widmet sich der Verbreitung neuer Erkenntnisse. Als besondere Aufgabe betrachtet sie die Fortbildung von Ärzten und Vertretern medizinischer Assistenzberufe in der pädiatrischen Rheumatologie.

Weiterhin beschäftigt sie sich mit der sozialen Integration und Rehabilitation rheumakrankter Kinder und Jugendlicher.

Zeichen: 2.266 Zeichen inkl. Leerzeichen

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de